

# Unsere Partnerschaft mit der Commercial Secondary School in Iambi/Tansania

## Rückblick und Ausblick.

Was hat sich seit Gründung der Schulpartnerschaft im Sommer 1985 getan? Wie haben sich die partnerschaftlichen Beziehungen entwickelt, und wie geht es weiter?

Um es vorweg zu sagen: Viel hat sich getan, und die Kontakte zur Iambi Secondary School haben sich in einer sehr erfreulichen Weise entwickelt. Dies wird besonders auf afrikanischer Seite mit großer Dankbarkeit empfunden. Es hat auch einige Veränderungen in bezug auf Verwaltung und Leitung der Schule gegeben, unter anderem ein Grund dafür, daß längere Zeit keine Post aus Iambi zu uns kam.

Aber berichten wir der Reihe nach über das, was sich ereignet hat, und über das, was im Gange ist oder in nächster Zukunft geschehen soll, hier und in Iambi. Einiges mag dabei nur in Erinnerung gerufen werden.

Seit dem Besuch Pastor Gundas (seinerzeit Präsident der Zentralsynode der evangel.-luther. Kirche in Tansania) im Sommer 1986 in Hildesheim hat es in Singida und Iambi insofern bedeutsame Veränderungen gegeben, als die Synode in eine Diözese umgewandelt wurde (Bischofssitz in Singida) und es einen Wechsel in der Leitung der Iambi Secondary School gab. Zum Bischof – und damit auch zum neuen Verwaltungschef unserer (in kirchlicher Trägerschaft befindlichen) Schule in Iambi – wurde im Juni 1987 Pastor Dr. Amos Luther G i n g i gewählt. Pastor Gunda hatte (u. a. aus Altersgründen) auf eine Kandidatur verzichtet. Nachfolger des Schulleiters in Iambi – damals war es Mr. Nkurlu – wurde Mr. Dr. M. G y u n d a, der den partnerschaftlichen Beziehungen neuen Schwung verliehen und mit unserer Schule hier bereits zahlreiche Briefe gewechselt hat.

Unsere damaligen Angebote, neben kollegialen und Schülerbriefwechsel-Kontakten auch Hilfen in Form von Wörterbüchern und Baumaterialien zu ermöglichen, hat man freudig und dankbar angenommen. Dabei sind alte Kontakte reaktiviert und neue geschaffen worden!

Hier nun die wichtigsten Informationen zur Chronologie unserer Beziehungen:

- 1) Durch Vermittlung von Herrn Dr. Maczewski (ev.-luth. Missionsbeauftragter, Tansania-Kenner und Freund des Scharnhorstgymnasiums) ergab sich ein Kontakt zu einem jungen Assistenten des Religionswissenschaftlichen Instituts der Universität Bayreuth, Herrn Wilfried Reimer, der im Februar 1987 nach Tansania reiste und einige Tage auch in Iambi war. Über seinen sehr aufschlußreichen Besuch informiert er an anderer Stelle dieses Jahresberichtes. Herr Reimer hat für das Lehrerkollegium in Iambi ein voluminöses Wörterbuch Englisch-Suaheli mitgenommen – ein Geschenk des Scharnhorstgymnasiums! Postwendend kamen Dankesbriefe aus Tansania, in denen auch der Empfang der einige Zeit vorher abgeschickten 28 Wörterbücher für die 28 Schüler bestätigt wurde. Wir sind Herrn Reimer für seine Vermittlerdienste zu großem Dank verpflichtet, vor allem aber für seine instruktiven Dia-Vorträge über Iambi und Tansania, die er an zwei Tagen im Juni dieses Jahres vor der Schülerschaft des Scharnhorstgymnasiums gehalten hat.
- 2) Von mehreren Kollegen des Scharnhorstgymnasiums wurden im November letzten Jahres sechs guterhaltene Fahrräder für Iambi gespendet. Sie gingen in einem Container, der dafür noch Platz bot, auf die mehrmonatige Seereise nach Tansania. Auch sie sind inzwischen dort eingetroffen und finden vielseitige Verwendung, vor allem im Schulbereich, so z. B. für Fahrten zum weit entfernten Krankenhaus; denn es gibt dort ja auch kein Telefon!
- 3) Kürzlich waren zwei junge Kollegen aus Hildesheim und Hannover in Iambi! Es sind dies Herr Heinz Stern (früher Referendar am Scharnhorstgymnasium) und seine Verlobte, Fr. Petra Schmidt (Realschullehrerin), die durch Vermittlung unserer Schulleitung vorübergehend Englisch-Unterricht an der Iambi School erteilt haben. Aller Voraussicht nach werden sich beide entschließen, im nächsten Jahr für eine zwei- oder dreijährige Lehrtätigkeit wieder nach Iambi zu gehen. Diese personelle Hilfe begrüßt man an unserer Partnerschule natürlich in besonderem Maße, zumal dort bisher fast die Hälfte aller Lehrstellen nicht besetzt werden konnte. Ausländische Lehrkräfte werden besonders geschätzt. Zu

ihrer Unterbringung wird auch ein Lehrerhaus gebaut, das mit Hilfe des Scharnhorstgymnasiums errichtet wird.

- 4) Herr Stern hatte vom Scharnhorstgymnasium als Geschenk für die Schule in Iambi eine Reihe von Bällen (nebst Zubehör) mit auf die Reise genommen. Deren Empfang hat der Schulleiter, Herr Gyunda, mit großer Freude bestätigt. Sein hier abgedruckter Brief vom 16.7.1987 (mit Übersetzung) mag – auch stellvertretend für andere Dankesbriefe – als Beleg für das oben Gesagte gelten.

Durch Herrn Stern haben wir im übrigen aus Iambi wertvolle Informationen aus erster Hand erhalten, und er hat vor Ort wesentlich dazu beigetragen, daß unsere Partnerschaft neue Impulse bekam und etwa auftretende Kommunikationsprobleme schnell gelöst werden konnten. Dies trifft insbesondere für die im nächsten Punkt genannten Hilfsleistungen zu, deren Transport sich in Tansania schwieriger als erwartet gestaltete. Herrn Stern und FrI. Schmidt gebührt unser herzlicher Dank!

- 5) Wie vor langem schon ins Auge gefaßt, konnte mittlerweile unsere umfassende materielle Hilfe verwirklicht werden. Zum Ausbau der Partnerschule (Erweiterung der Schlafräume und Neubau eines Lehrerhauses) wurden der Iambi School 350 Sack Zement und 200 Wellblechplatten geliefert. Die Materialien wurden durch Einschaltung verschiedener Institutionen in Hamburg und Nairobi in Kenia bestellt und von dort über Arusha nach Iambi transportiert. In diesen letzten Augusttagen 1987 erwarten wir täglich eine Nachricht aus Iambi über das Eintreffen des Baumaterials. Unsere tansanischen Freunde sind sich der Großzügigkeit dieser Hilfe und des hohen Wertes dieser Sendung durchaus bewußt. In einem Schreiben des damaligen Präsidenten Gunda an Herrn OStD Dierkes vom 19.5.1987, in dem er auf die angekündigte Lieferung Bezug nimmt, heißt es u.a.:

„Wir sind alle höchst erfreut zu erfahren, daß Sie das Bauprogramm in Iambi durch die Übersendung von 300 – 350 Sack Zement und etwa 150 – 200 Wellblechplatten fördern wollen. Bitte sagen Sie Ihren Lehrern und Schülern, daß wir ihren großen Enthusiasmus in der Hilfe für unsere Schule sehr anerkennen – es ist schwer, die richtigen Worte zu finden, um Ihnen allen 'Danke' zu sagen ...“.

- 6) Last, but not least sei erinnert an die Gründung des 'Fördervereins Iambi School/Tansania', die am 20. November 1986 erfolgte. Zur Gründungsversammlung waren zahlreiche Kollegen, Eltern, Schüler und Ehemalige erschienen. Die Versammlung wählte als Vereinsvorstand Helmut Kersten (Vorsitzender), Burkhard Milde (Stellvertretender Vorsitzender), Hans-Hermann Lüken (Kassenwart), Aloysia Bonnke und Rolf-Dieter Sievers (Beisitzer). Die Gemeinnützigkeit dieses Vereins ist vom Finanzamt Hildesheim anerkannt worden. Wichtigste Ziele des Vereins sind die Entwicklung und Pflege von Kontakten zur Partnerschule in Iambi sowie konkrete Hilfsmaßnahmen. Aus den großzügigen Spenden seiner Mitglieder und anderer Stellen hat der Verein bereits einige Sendungen finanziert. Die Tombola anläßlich des diesjährigen Abiturientenballes erbrachte ebenfalls eine größere Summe.

- 7) Zur Deckung der Kosten für die Baumaterialien fehlt aber noch ein nicht unerheblicher Betrag. Wir hoffen, einen Teil der benötigten Gelder durch eine groß angelegte 'Baustein-Kampagne' zu bekommen. Dazu sollen in der Schule (und durch sie in einem größeren Teilnehmerkreis) Fotos von Motiven aus Iambi verkauft werden. Wir versprechen uns hiervon auch eine zusätzliche Motivation der Schüler, Interesse an unserer Partnerschule zu entwickeln. Dazu soll auch die Aufstellung einer neuen Stellwand dienen, auf der über unsere Partnerschule mit neuem Bildmaterial informiert wird und auf der von Zeit zu Zeit aktuelle Ergänzungen durch Bild und Wort vorgenommen werden sollen.

Wie nun wird sich die Partnerschaft künftig entwickeln? Wir erinnern daran, daß wir 1985 anläßlich des 100jährigen Jubiläums des Scharnhorstgymnasiums unsere Bestrebungen 'Aktion Zukunft' genannt haben. Dies sollte kein leeres Wort oder gar unrealistischer Name sein, sondern als ständige Aufforderung verstanden werden, Bereitschaft zu zeigen für ein Engagement, das nicht nur unseren afrikanischen Freunden materielle Hilfe beschert, sondern auch für uns in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung bedeuten kann. Auch wir können manches von unseren Partnern lernen, und sei es nur die Möglichkeit, über Kontinente hinweg die eigene Situation zu relativieren, Vorurteile abzubauen und neue Einsichten zu gewinnen. Für neue Schülerjahrgänge eröffnen sich somit auch immer wieder neue Chancen. Und jeder Briefwechsel ist eine Chance!

Helmut Kersten